

„Nie wieder!“

Botschaft von Bischof Brunner zu Fastenzeit

Zur Fastenzeit hat Bischof Norbert Brunner eine Botschaft veröffentlicht, deren Zusammenfassung wir hier wiedergeben. Sie trägt den Titel „Nie wieder soll eine Flut die Erde verderben“.

Verschiedene Katastrophen

Ausgehend von den verschiedenen Katastrophen der vergangenen Jahre, wie der Überschwemmungen im Oberwallis im Jahr 2000, des Erdbebens in Haiti und des Tsunamis in Japan fragt der Bischof, ob man dem Wort Gottes, das er nach der verheerenden Sintflut ausgesprochen hatte, dass so etwas nämlich nie mehr geschehen wird, noch vertrauen könne? Neben diesen Umweltkatastrophen gibt es aber auch persönliche Katastrophen: eine Krankheit, eine Behinderung, ein schwerer Unfall, Tod und schmerzliche Trennungen. Können da die Menschen in ihrer Verzweiflung noch an einen guten Gott glauben?

Schliesslich, so der Bischof, gibt es auch die Wunden der Seele, Sünde genannt. Wir alle erliegen ihr, da wir Menschen durch die Erbschuld der Versuchung zum Bösen nachgeben.

Die Liebe und das Erbarmen Gottes

„Als Glaubende leben wir jedoch aus der Hoffnung auf die Liebe und das Erbarmen Gottes. So wissen wir, dass Gott sein Versprechen ‚Nie wieder!‘ auch an uns wahr machen will. Er sagt sein Versprechen nicht mehr nur in Worten und besiegelt diese mit dem Zeichen des Regenbogens. Er hat seine Zusage im Leiden und Tod am Kreuze und in der Auferstehung seines Sohnes für Zeit und Ewigkeit gegeben.“, so Bischof Norbert Brunner.

Vor allem in der Passionszeit werden wir an dieses Ereignis erinnert. Gott hat in seinem Sohn die Welt mit sich versöhnt. Er hat durch die Kraft seiner Gnade die verletzte Schöpfung in ihrer ursprünglichen Schönheit wieder hergestellt. Gott hat diesen ersten und entscheidenden Schritt zu uns Menschen getan. An uns Menschen liegt es nun, unsere Antwort auf diese Botschaft zu geben.



Bildlegende: Der Regenbogen erinnert an Gottes Versprechen, die Welt nie mehr zu zerstören.

Heimat bei Gott

Die Fastenzeit lädt uns ein, umzukehren, mit Jesus in die Wüste des Fastens, des Gebetes und der Werke der Nächstenliebe zu gehen. Am Ende dieses Weges steht die Heimat in Gott, in der wir die wahre Freiheit finden, die nur in der Abhängigkeit von Gott möglich ist. „Wir leben dann in der Freiheit von der Gier, der Habsucht, der Zerstreuung; Freiheit auch von der Sucht, alles haben und jede Freude geniessen zu müssen, um ja das Leben nicht zu verpassen. Diese Freiheit können wir wieder in dieser Fastenzeit erlernen.“

Und wie Jesus in der Wüste hilft auch uns dabei das Wort des himmlischen Vaters, das in der Weisung der heiligen Schrift bezeugt ist“, so Bischof Brunner in seiner Fastenbotschaft. Wenn wir das tun, haben wir durch Jesus die Gewissheit, dass der Himmel offensteht. Die Wüste jedwelcher Art, „heiss durch allerlei Versuchungen des Teufels und kalt durch unsere Fehler und Sünden“, wird es immer geben. Aber wir finden in ihr auch Oasen, wo wir das „Nie wieder“ Gottes hören. Es sind Oasen des Gebetes, der Busse und der Umkehr“.

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Erlebnistag Erstkommunion

Am Samstag, 17. März 2012 findet im Bildungshaus St. Jodern in Visp ein Erlebnistag Erstkommunion statt. Der Kurs, der von 9.00 bis 17.00 Uhr dauert, trägt den Titel: Viele Körner – ein Brot. Die Leitung haben Lydia Clemenz-Ritz und Peter Heckel. Eingeladen sind Erstkommunionkinder und ihre Eltern, Patinnen und Paten. Anmeldung sind erbeten bis Mittwoch, 7. März 2012, an: Fachstelle Katechese katechese@cath-vs.ch, 027 946 55 54 oder über www.fachstelle-katechese.ch.

Wir trauen uns!

Am Samstag, 10. März 2012 lädt die Fachstellen Ehe und Familie von 09:30 – 18:00 Uhr zu einem Impulstag für Brautpaare ins Bildungshaus St. Jodern in Visp ein. Dieser Impulstag unter der Leitung von Martin Blatter und Emmy Brantschen bietet Brautpaaren die einmalige Gelegenheit, sich bewusst auf die bevorstehende Hochzeit einzustimmen und miteinander über wesentliche Fragen des gemeinsamen Lebens in Gespräch zu kommen. Anmeldungen werden bei der Fachstelle Ehe und Familie im Bildungshaus St. Jodern entgegengenommen.

KID/pm